

## Welche Rechtsschutzmöglichkeiten habe ich?

## Informationsblatt Rechtsschutz

A15

Wenn Sie einen an Sie gerichteten Beitragsbescheid erhalten haben, steht Ihnen das Recht zu, gegen diesen Bescheid **innerhalb eines Monats** nach seiner Bekanntgabe **Widerspruch** einzulegen. Der Widerspruch kann schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz (WAZV) eingelegt werden. Sie können Ihren Widerspruch gegen den **Bescheid insgesamt** richten, sie können ihn aber auch auf einzelne Punkte des Bescheides (z.B. die Beitragshöhe) **beschränken**.

Damit wird der **WAZV** (als die zuständige **Widerspruchsbehörde**) veranlasst, die Rechtmäßigkeit und die Zweckmäßigkeit des Beitragsbescheides noch einmal **nachzuprüfen (Selbstüberprüfung der Verwaltung)**. Gemäß **§ 12 Abs. 1 KAG M-V** sind auf die Kommunalabgaben, wie Beiträge und Gebühren, die Vorschriften der **Abgabenordnung (AO)** entsprechend anzuwenden. Das bedeutet, dass im Falle eines Widerspruchs gegen Beitrags- und Gebührenbescheide die speziellen Regelungen der **AO** zum **Einspruchsverfahren** zur Anwendung kommen, die aber im Wesentlichen mit den Vorschriften zum **Widerspruchsverfahren** übereinstimmen.

Über Ihren Widerspruch entscheidet der **WAZV** durch **Widerspruchsbescheid**, in dem Ihnen auch die Gründe für Widerspruchsentscheidung mitgeteilt werden. Sollten Sie mit dem Beitragsbescheid auch in der Fassung des Widerspruchsbescheides nicht einverstanden sein, so können Sie gegen den angefochtenen Bescheid **innerhalb eines Monats** nach Zustellung des Widerspruchsbescheides beim **Verwaltungsgericht Schwerin Klage erheben**. Die Klage kann schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Urkundsbeamten der Geschäftsstelle des Gerichts erhoben werden. Mit **Einreichung der Klage** fallen bei Gericht Kosten an, die der Kläger vorzuschließen hat. Zudem ist mit jedem Klageverfahren ein erhebliches Kostenrisiko verbunden. Unter den Voraussetzungen der **§§ 114 bis 127 ZPO** kann Ihnen ggf. **Prozesskostenhilfe** durch das zuständige Gericht gewährt werden.

Zudem ist im **Widerspruchsverfahren** sowie im **Klageverfahren** zu beachten, dass der eingelegte **Widerspruch** bzw. die eingereichte **Klage** gegen einen Beitrags- oder Gebührenbescheid gemäß **§ 80 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO)** **keine aufschiebende Wirkung** entfaltet. Die Beitrags- oder Gebührenforderung ist demzufolge sofort bzw. bis zum Ablauf der angegebenen Zahlungsfrist fällig, auch wenn Sie bereits Widerspruch eingelegt haben. Aus diesem Grund könnte der WAZV bei **Zahlungsweigerung des Schuldners** zur Begleichung der fälligen Forderungen auch im Wege der **Zwangsvollstreckung** gegen das Vermögen des Schuldners vorgehen.

Wenn Sie die Forderung nicht bezahlen, aber trotzdem Zwangsvollstreckungsmaßnahmen in Ihr Vermögen verhindern wollen, bleibt für Sie nur die Möglichkeit, einen **Antrag auf Aussetzung der Vollziehung des Bescheides** beim WAZV zu stellen.

Kommt der WAZV Ihrem Antrag nicht nach und verneint die Aussetzung der Vollziehung, so haben Sie in diesen Fällen das Recht, im Rahmen eines **vorläufigen Rechtsschutzverfahrens** vor dem zuständigen Verwaltungsgericht (hier: **Verwaltungsgericht Schwerin**) einen **Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung Ihres Widerspruches** zu stellen.

In den Fällen, in denen entweder der WAZV die Aussetzung der Vollziehung des Bescheides erklärt oder das Verwaltungsgericht die aufschiebende Wirkung Ihres Widerspruches angeordnet hat, sind Zwangsvollstreckungsmaßnahmen wegen der offenen Forderungen ausgeschlossen. Allerdings werden für die Laufzeit der **Aussetzung Zinsen in Höhe von 0,5 % pro angefangener Monat** auf den ausstehenden Betrag fällig. Bei Nichtaussetzung fallen sogar **1 % Säumniszuschläge pro Monat** an.

Bei Fragen bzgl. dieser Thematik nutzen Sie bitte unsere weiteren *Informationsblätter* oder wenden sich bitte direkt an den WAZV.